

Die bestehende Wohnanlage der Eisenbahnersiedlung sanieren.

Ohne Neubauten und Tiefgaragen – da der Erhalt der Grünflächen und Bäume Vorrang haben muss.

Das ist die Position der Initiative Froschberg und zugleich die Mehrheitsmeinung der Froschberger Mieter. Woher wir das wissen? Unser beständiger Austausch mit den Bewohner:innen und die über 400 Unterschriften (bei 400 Wohneinheiten im betroffenen Areal) bestätigen dies.

Die WAG/EBS will uns was anderes weis machen: uns ginge es alleinig um unser Garterln und 80% stünden fest hinter dem Konzept **Froschberg 2.0 mit:**

- 6 neuen Wohnwürfeln und Tiefgaragen in den Grünflächen
- Aufstockung auf 4 Geschosse
- Ersetzen der Stiegehäuser durch außenliegende Laubengänge
- Neue Fassadendämmung, Fenster, Balkone, unterirdische Müllsysteme
- Betonierte Durchwegungen kreuz & quer durch die Grünanlage
- Gemeinschaftsbauten und „Terrasse für Alle“

Weiters präsentiert sich die WAG als kommunikativ, sie würde laufend mit uns Bewohner:innen über die Verdichtungsmaßnahmen sprechen, um das bestmögliche Einvernehmen zu erzielen.

Die Realität sieht anders aus: Laut Auskunft der Mietervereinigung wurde noch kein einziges Gespräch geführt, die drohenden Laubengänge die tatsächlich von gut 80% der Bewohner abgelehnt werden, werden weiterhin als unumgänglich propagiert und von einem Informationsfluss kann keine Rede sein.

Die Empörung über das ignorante, ja mieterverachtende Verhalten der Wohnungsgesellschaft schlägt bereits hohe Wellen. Bei der Jahreshauptversammlung der SPÖ Froschberg am 15. März wurde mein Antrag zur Solidarität mit den Mieter:innen mit großer Mehrheit angenommen.

ANTRAG:

Die Sektion Froschberg unterstützt die Bewohner:innen der Eisenbahner-Siedlung am Froschberg in ihren Anliegen, keine Verschlechterung in der Wohnqualität zu erfahren.

Begründung:

Es steht zu befürchten, dass die geplanten Baumaßnahmen im Rahmen "Froschberg 2.0" der WAG die Wohnqualität und die Verkehrssituation der Bewohner:innen am Froschberg, vor allem in der „Eisenbahner-Siedlung“ massiv beeinträchtigen und verschlechtern. Es kann sogar dazu führen, dass die gesundheitlichen Beeinträchtigungen während der Bauarbeiten unerträglich werden. Der Sektion Froschberg ist dieses Problem bewusst und sie unterstützt das Anliegen, diese Beeinträchtigungen hintanzuhalten.

Von den Bewohnern am meisten benannte und befürchtete Verschlechterungen sind:

- 1. Verlust der Privatsphäre durch Laubengänge*
- 2. Beeinträchtigung der vorhandenen Grünflächen und Bäume*
- 3. Einschränkung der Lebensqualität durch zu hohe Verdichtung*

Dem anwesenden Stadtrat Dietmar Prammer wurde der Antrag übergeben mit dem dringlichen Auftrag Gespräche mit der Wohnungsgesellschaft WAG zu führen. Ein großer Erfolg der Initiative Froschberg und eine Bestätigung durch die SPÖ Basis, am richtigen Weg zu sein.

Die SPÖ hat endlich Farbe bekannt und wir werden dafür sorgen, dass es nicht bei einem Lippenbekenntnis bleibt.

Unabhängig vom Auftrag an Stadtrat Prammer mit der WAG in Dialog zu treten, führt die Initiative Froschberg direkte Gespräche mit der Geschäftsführung der **WAG/EBS – der erste Termin findet am 18. April 2024 um 8:30 statt.**

Alle Informationen zur Bewohner:innen Initiative findest du auf unserer Homepage: www.initiativefroschberg.at

Kontakt: Klaus Pilz, klaus.pilz@outlook.com



Nächster Termin: Pflanztausch-Börse am 4. Mai ab 10:00 in der Ziegeleistr. 61, im Garten hinter dem Haus